

Über das Vorkommen eines Mammutbackenzahnes in der Hochterasse oberhalb Liestal

Autor(en): **Strübin, K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **2 (1902-1903)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-676696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Über das Vorkommen eines Mammutbackenzahnes in der Hochterrasse oberhalb Liestal.

Von Dr. K. Strübin, Pratteln. 1904.

In diesem Jahre wurde in der Kiesgrube des Herrn Brüderlin, im sogen. „Galgenrain“ bei Liestal

Abszisse: 106 mm } Siegfriedblatt Nr. 30,
Ordinate: 187 „ } Liestal,

ein Bruchstück eines Mammutbackenzahnes gefunden. Er lag zwischen den Geröllen der Hochterrasse, ungefähr 2,50 m über der Oberfläche der an die Hochterrasse anstossenden Niederterrasse. Dieser Fund, welcher kaum ein paläontologisches Interesse beansprucht, hingegen wegen seines Vorkommens in dem betreffenden Schotter interessant ist, hat folgende Dimensionen:

Länge 8,5 cm (über die Schmelzplatten gemessen)

Breite 7 cm (an der breitesten Schmelzplatte gemessen)

Höhe 19 cm „ „ „ „ „ „

Die Niederterrasse der Umgebung von Liestal hat schon hin und wieder, wie die Sammlungen der Museen in Basel und Liestal lehren, Mammutzähne geliefert. Das hier erwähnte Stück eines Mammutbackenzahnes ist hingegen der erste Wirbeltierfund, der in der Hochterrasse des Ergolz- und Frenkentalles gemacht wurde.
